

vom

2. Oktober 2009

Gewaltsamer Tod eines Kleinkindes

Stadtoberhaupt hofft auf schnelle Aufklärung

Wie die Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau und die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost im Einvernehmen mit der Stadt Dessau-Roßlau heute informierten, ist es am 22. September 2009 zum gewaltsamen Tod eines Kleinkindes gekommen. Im Namen der Stadt Dessau-Roßlau drückt Oberbürgermeister Klemens Koschig seine tiefe Bestürzung darüber aus.

Der eineinhalbjährige Junge wurde im Juli 2009 vom Hausarzt wegen einer bronchialen Erkrankung und wegen des Verdachtes auf Kindesmisshandlung in das Städtische Klinikum Dessau überwiesen. Das Jugendamt wurde über den Sachverhalt informiert. Dessen Mitarbeiter kamen ihrer Prüfpflicht sofort nach und nahmen Kontakt mit der Familie des Kindes auf. Diese zeigte sich sehr kooperativ. Es wurde ein Hausbesuch durchgeführt und einen Monat lang der Kontakt zur Familie aufrecht erhalten. Zu keiner Zeit gab es jedoch Hinweise, dass eine akute Kindeswohlgefährdung vorliegen könnte. Ungeachtet dessen wurde der Fall nicht zu den Akten gelegt, sondern blieb auch weiterhin in der Überprüfung.

„Es bleibt im Moment zu hoffen, dass die laufenden Ermittlungen Licht in den Fall bringen“, hofft Oberbürgermeister Klemens Koschig auf eine baldige Aufklärung. Staatsanwaltschaft, Polizei und Stadtverwaltung halten dazu engen Kontakt.